

Hamburg, 10. Januar 2008

Presseinformation - Sperrfrist, frei zur Veröffentlichung ab 10. Januar 2008, 14.00 Uhr

Die Kunst der Anderen

Die junge ungarische Kuratorin Tímea Junghaus engagiert sich in einzigartiger Weise für die Anerkennung der Roma als Teil europäischer Kultur. Dafür wird sie nun mit dem KAIROS-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., einem der höchstdotierten Kulturpreise Europas, ausgezeichnet.

Die öffentliche Wahrnehmung der Roma in Europa ist durch negative Schlagzeilen, Vorurteile und Klischees geprägt: notorische Diebe und Bettler, heißblütige Messerstecher, verwehrte Slumbewohner - heimatlos, ungebildet, anders. Ein mächtiger Fundus an Zuschreibungen, der zu Ablehnung und Ausgrenzung führt.

Tímea Junghaus, die selbst aus einer Familie von Roma und Sinti stammt, entzieht sich diesen Zuschreibungen und arbeitet an einem positiven Gegenentwurf. Sie hat als erste Roma in Ungarn Kunstgeschichte studiert und setzt sich seitdem beharrlich für die Wahrnehmung und Anerkennung zeitgenössischer Roma-Kunst ein. Seit 2005 leitet sie das Roma Cultural Participation Project beim Open Society Institute in Budapest. Auf der 52. Biennale in Venedig kuratierte sie den ersten transnationalen Roma-Pavillon „Paradise Lost“. Für diesen Pavillon hat sie Werke von sechzehn europäischen Künstlern zusammengestellt, die das gesamte Spektrum der zeitgenössischen Kunst abbilden: Malerei, Videoart, Installation, Skulptur, Grafik.

„Der Zweck dieser Ausstellung ist zunächst einmal der, den Künstlern die Möglichkeit zu geben, ihrer eigenen Gemeinde und dem Rest der Welt zu zeigen, dass Roma-Kultur mehr ist als Zigeunermusik. Wir kreieren also eine Art Roma-Hochkultur.“ Tímea Junghaus

**Preisverleihung des KAIROS-Preises 2008
an Tímea Junghaus, Kuratorin**

10. Februar 2008, 11.00 – 12.30 Uhr
Schauspielhaus in Hamburg
Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Hamburg, 10. Januar 2008

Presseinformation - Sperrfrist, frei zur Veröffentlichung ab 10. Januar 2008, 14.00 Uhr

Die Kunst der vermeintlich Anderen wird auf diese Weise erstmals als selbstverständlicher Teil der europäischen Kultur akzeptiert. Für diese kuratorische Leistung und für andere Projekte, die sich mit den kulturellen Rechten von Minderheiten auseinandersetzen, wird Tímea Junghaus mit dem KAIROS-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ausgezeichnet.

„Mit außerordentlichem persönlichen Einsatz hat Tímea Junghaus immer wieder Wege gefunden, die zeitgenössische bildende Kunst der Roma jenseits bestehender Klischees zu erschließen.“ Prof. Dr. Christoph Stölzl, Vorsitzender des Preis-Kuratoriums.

Der KAIROS-Preis - mit 75.000 Euro einer der höchstdotierten Kulturpreise in Europa - ehrt europäische Künstler und Wissenschaftler aus den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Musik, Architektur, Film, Fotografie, Literatur und Publizistik. Der Preis ist nicht als Ehrung für ein Lebenswerk konzipiert, sondern soll engagierte Menschen zum rechten Augenblick ermutigen, ihre Projekte weiter zu verfolgen. Prämiert werden dabei vor allem die oft jenseits der öffentlichen Wahrnehmung wirkenden Produzenten, Festivalleiter, Verleger und Galeristen - Initiatoren, die Kunst und Kultur in Europa ermöglichen und entscheidende Impulse geben. Über die Preisvergabe entscheidet ein unabhängiges Kuratorium.

Kuratorium

- Prof. Dr. Christoph Stölzl (Vorsitzender) *Historiker, Politiker, Senator a. D.*
- Armin Conrad *Chefredakteur von „3sat kulturzeit“*
- Dr. Christine Eichel *Leiterin des Ressorts „Salon“ beim Monatsmagazin „Cicero“*
- Dr. Rainer M. Schaper *Kulturchef und Mitglied der Geschäftsführung des Schweizer Fernsehens*
- Dr. Nike Wagner *Künstlerische Leiterin des Kunstfestes Weimar „pèlerinages“*